

**Erfahrungsbericht
Nanjing University
2011-2012**

Nanjing ist eine sehr alte und geschichtsträchtige, dennoch auch sehr moderne Stadt und bietet einiges an Sehenswürdigkeiten und Vergnügungsmöglichkeiten. Durch seine gute Lage und die Nähe zu Shanghai eignet sich Nanjing sehr gut als Ausgangspunkt für Reisen sowohl innerhalb als auch außerhalb Chinas.

Nach der Nominierung vom Akademischen Auslandsamt der FU musste ich, verglichen mit beispielsweise der BeiDa, nur einige wenige Unterlagen bei der NanDa einreichen. Alles lief vergleichsweise unkompliziert. Ich musste allerdings recht lange auf eine offizielle Antwort aus Nanjing warten. Da ich auf der Homepage der Universität keine Daten und Termine für das Wintersemester finden konnte, wusste ich lange nicht, wann das Semester anfängt und konnte leider erst dementsprechend spät meinen Flug buchen.

Die Universität hat einen Abholservice von den Flughäfen Nanjing und Pudong in Shanghai angeboten, für jeweils RMB 200 bzw. RMB 500. Man kann allerdings, falls man in Shanghai landet, auch recht einfach und vor allem günstiger mit dem Zug nach Nanjing fahren. Vom Flughafen Nanjing aus kann man sich auch ein Taxi (RMB 180-200) nehmen oder mit dem Shuttlebus (RMB 20) in die Innenstadt fahren und dann per Taxi ins Wohnheim.

Studentenwohnheim

Nach der Ankunft im Studentenwohnheim checkt man dort an der Rezeption in der Lobby, die sich im Xiyuan-Gebäude befindet, ein. Dazu braucht man nur seinen Pass. Man hinterlegt für den Zimmerschlüssel und die Einrichtung ein Pfand in Höhe von RMB 600, den man beim Auschecken, wenn alles in Ordnung ist, wieder zurück erhält. Die Miete kann entweder monatlich gezahlt werden, dann muss man weitere RMB 1000 als Kautions hinterlegen, oder direkt alles auf einmal. Die Wohnheime für internationale Studenten sind in zwei Gebäuden untergebracht, wobei sich beide Gebäude direkt nebeneinander befinden und auch miteinander verbunden sind. Die Wohnheime befinden sich im nordwestlichen Teil des Gulou Campus.

Im Xiyuan-Gebäude sind Wohnheimszimmer mit Gemeinschaftsbad auf dem Flur untergebracht, während die Zimmer im Zengjing-Gebäude ein eigenes Bad hatten. Im Xiyuan-Gebäude befinden sich neben der Rezeption auch ein Reisebüro, eine Kantine und ein Hotel. Im Zengjing-Gebäude sind noch mehrere Institute und Büros untergebracht, so auch das Fremdspracheninstitut, wo die internationalen Studenten ihre Sprachkurse besucht haben. Viele Studenten, die ein Stipendium beispielsweise vom Konfuziusinstitut erhalten haben, wohnten im Xiyuan-Gebäude. Da das Direktaustauschstipendium in Nanjing lediglich die Studiengebühren abdeckte, musste ich für meine Unterkunft selbst zahlen und entschied mich für die einfachste Lösung: ein Zimmer im Wohnheim. Neben einigen Einzelzimmern waren die Mehrzahl der Zimmer Doppelzimmer, das man sich mit einem ebenfalls ausländischen Studenten teilte. Die Zimmer im Zengjing-Gebäude, wo ich gewohnt habe, waren mit einem kleinen Kühlschrank, Telefon, Wasserkocher, Fernseher, Schreibtisch, Stuhl, Kleiderschrank,

Safe, Klimaanlage und ein Bad mit Dusche und westlicher Toilette ausgestattet. Außerdem erhielt man zwei Sets Bettwäsche.

Es gab die Möglichkeit, das Zimmer von einer Putzfrau putzen zu lassen. Da meine Mitbewohnerin und ich selbst geputzt haben, weiß ich nicht, wie viel dieser Service gekostet hat.

Die Miete für das Doppelzimmer hat pro Person RMB 1500 gekostet. Ich finde das recht teuer und rate daher jedem, sich für die ersten Tage ein Zimmer im Hostel zu nehmen und dann vor Ort nach einer eigenen Wohnung zu suchen, die meistens nicht nur günstiger ist, sondern auch den Vorteil einer eigenen Küche bietet.

Jedes Zimmer hatte einen eigenen Stromzähler. Pro Tag bekam jeder zwei Einheiten Strom, von November bis Februar drei Einheiten. Im Sommer hat uns das gereicht, im Winter allerdings mussten meine Mitbewohnerin und ich wegen der Heizkosten zwei Mal Strom dazu kaufen. Dazu geht man zur Rezeption, wo man für ca. RMB 50 einhundert Einheiten Strom aufladen kann.

In den Zimmern gab es LAN-Kabel. Diese konnte man benutzen, nachdem man an der Rezeption für das Internet gezahlt hat. Man konnte zwischen einem Monat, zwei oder vier Monaten Laufzeit wählen. Die Internetverbindung war nicht sehr schnell und auch nicht sehr verlässlich. Manchmal ging das Internet in manchen Stockwerken tagelang nicht.

Jedes Wohnheim verfügte über eine Küche. Im Zengjing-Gebäude befand sie sich im Keller, wo auch die Wäscherei und einige Tischtennisplatten waren. Die Küche habe ich allerdings nur ein Mal betreten, sie war sehr schmutzig und wenig einladend; außerdem war außerhalb essen eh meistens günstiger und schneller.

Im Xiyuan-Gebäude gab es auf mehreren Etagen Waschmaschinen, die aber meistens belegt waren. Es war daher einfacher, den Laundry Service im Zengjing-Gebäude im Keller zu nutzen. Für zwei Kilo Wäsche zahlt man RMB 4. Getrocknete Wäsche hat extra gekostet, wie viel weiß ich aber nicht, da ich sie immer im Zimmer getrocknet habe.

Briefe konnten bei der Rezeption, Pakete im Reisebüro abgeholt werden. Man wird allerdings nicht benachrichtigt, sondern sollte, vor allem wenn man etwas erwartet, regelmäßig an der Rezeption den Postkorb durchgucken oder im Reisebüro nachfragen.

Unterricht

In der ersten Woche war kein Unterricht, stattdessen fanden Registrierung, Einschreibung sowie ein Einstufungstest für die Chinesischsprachkurse statt. Ich hatte jeden Tag Unterricht, pro Woche 11 Kurse à 2 Stunden. Anfang November hatten wir Midtermklausuren und ab Mitte Dezember dann Abschlussklausuren. Die ersten Studenten sind nach den Klausuren auch schon zurück in ihre Heimatländer geflogen. Der Unterricht für die anderen Studenten, die noch länger geblieben sind, ging bis Anfang Januar weiter.

Campus

Neben dem sehr zentral gelegenen Gulou Campus gibt es noch den Xianlin Campus, der sich etwas außerhalb der Stadt befindet. Der Gulou Campus ist sehr weitläufig und dort gibt es

neben Unterrichtsgebäuden und Instituten auch viele Geschäfte, Restaurants, Banken und eine Post. Er ist in einen nördlichen und einen südlichen Teil unterteilt. Nicht weit vom Wohnheim im nördlichen Teil gibt es außerdem einen Sportplatz und ein Fitnessstudio für die Studenten. Neben dem Sportplatz befindet sich zudem eine deutsche Bücherei des DAAD.

Wenige hundert Meter vom Wohnheim entfernt befinden sich mehrere Bushaltestellen. Der öffentliche Nahverkehr in Nanjing ist recht gut. Neben vielen Buslinien gibt es auch zwei U-Bahnlinien, wobei zwei Haltestellen nicht weit vom Gulou Campus entfernt sind. Die U-Bahnstation Gulou ist ca. zehn Gehminuten entfernt oder eine Station mit dem Bus. Ansonsten bietet es sich auch an, ein Fahrrad zu kaufen.

Über den Campus verteilt gibt es mehrere Mensen, für die man aber eine extra Mensakarte braucht. Diese kann man sich im Büro im 5.Stock des Zengjing-Gebäudes kaufen. Im Xiyuan-Gebäude gibt es ebenfalls eine Kantine; die dazugehörige Karte gibt es im Stockwerk darüber. Auf und um den Campus gibt es viele kleine chinesische, japanische, koreanische Restaurants und Garküchen und mehrere Supermärkte. Unweit des Wohnheims befindet sich zudem, wenn einem mal das Heimweh packt, eine deutsche Bäckerei und ein deutsches Restaurant. In Nanjing selbst gibt es über die Stadt verteilt mehrere Carrefour-, Walmart- und Metro- Märkte.